

Leitfaden für die Gestaltung eines Oma + Opa Fests

Erfahrungen und gute Beispiele

Was könnte schöner sein, als mit den Augen der Enkelkinder die Welt neu zu entdecken?

Sophie Kammerer

1. Miteinander Zeit verbringen ist das größte Geschenk für Großeltern und Enkelkinder

Warum ist die Beziehung zwischen Generationen wichtig?

Großeltern und ältere Menschen fungieren als Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft. Sie halten Rituale und Traditionen aufrecht und vermitteln diese an die jüngere Generation. Auch für die Großeltern gilt: von Anfang an ist es wichtig die Beziehung zu den Enkelkindern aufzubauen und zu festigen, indem man sich regelmäßig Zeit nimmt. Es profitieren nicht nur die Kinder von der guten Beziehung zu den Großeltern oder anderen älteren Bezugspersonen, sondern es entsteht ein gegenseitiger Nutzen. Ältere Menschen beschäftigen sich mit den Lebenswelten der jüngeren, werden dadurch gefordert und entdecken Neues. Aktive Senioren und Seniorinnen bleiben nachweislich länger fit.

Großeltern helfen vor allem bei der Kinderbetreuung

Großeltern übernehmen wichtige Funktionen in unserer modernen Gesellschaft. Sie leisten wertvolle Betreuungsdienste und helfen aus, wenn Eltern oder Kinder krank sind. 40 Prozent der Großeltern helfen regelmäßig bei der Betreuung der Kinder. Jede zehnte Großmutter bzw. jeder zehnte Großvater unterstützt zumindest eines der Kinder fast täglich bei der Kinderbetreuung, jede bzw. jeder siebente hilft wöchentlich, ergab die Studie „Wie Großeltern die Kinder und Enkelkinder unterstützen“ (ÖIF 2012). Die ältere Generation leistet auch große finanzielle Beiträge für ihre Kinder und Enkelkinder. In Österreich sind dies durchschnittlich € 1.000,- pro Jahr.



Großeltern engagieren sich umso mehr bei der Kinderbetreuung, je näher sie bei ihren Kindern leben. Doch Großeltern sind nicht immer verfügbar, sie wohnen nicht in der Nähe oder sind selbst noch berufstätig. Je kleiner die Kernfamilie, desto wichtiger werden zusätzliche Bezugspersonen, die dem Kind zuhören, das Kind trösten oder ausgleichend wirken können. Angesichts des demographischen Wandels ist der Generationendialog wichtiger denn je, und kann/soll auch engagierte ältere Personen mit einschließen, die nicht mit der jüngeren Generation verwandt sind. Dies können ältere Menschen aus der Nachbarschaft sein, oder die Leihoma, die regelmäßig ins Haus kommt, oder der Leseopa in der Schule.

2. Nutzen des Oma+Opa Fests

Ein gemeinsames Fest für Großeltern und Enkelkinder, für Jung und Alt hat nur dann Erfolg, wenn alle, sowohl Veranstalter als auch Besucher, einen Sinn in dieser Veranstaltung erkennen. Das Oma+Opa Fest soll im konkreten folgende Botschaften vermitteln:

- Wertschätzung gegenüber der älteren Generation ausdrücken:
Die Großeltern erbringen großartige Leistungen für ihre Enkelkinder, ob in der Betreuung, durch finanzielle Unterstützung oder als wichtige Bezugsperson. Die Verdienste und Leistungen der älteren Generation werden in den Mittelpunkt gerückt, hervorgehoben und vielleicht auch geehrt.
- Miteinander Zeit verbringen ist das größte Geschenk:
Großeltern und Enkelkinder, Ältere und jüngere Menschen, verbringen Zeit miteinander bei den Veranstaltungen vor Ort und sollen durch die begleitenden Maßnahmen im Projekt dazu angeregt werden, sich bewusst Zeit füreinander zu nehmen.
- Impulse für die Gestaltung der Beziehung geben:
Im Rahmen der Veranstaltungen und durch die guten Beispiele werden Anregungen gegeben, wie Großeltern und Kinder miteinander Zeit verbringen und wie sie ihre Beziehungen gestalten können. Jung lernt von Alt. Alt lernt von Jung.



NUTZEN FÜR...

DIE ÄLTERE GENERATION:

- Wertschätzung
- Eine schöne Zeit mit Enkelkinder bzw. Kinder verbringen bei der Veranstaltung
- Anregungen für das Miteinander von Jung und Alt erhalten
- Neues lernen
- Unterhaltung und Spaß

DIE KINDER:

- Mit den Großeltern/mit älteren Menschen eine schöne Zeit miteinander verbringen
- Mehr darüber zu hören, wie ältere Menschen ihre Kindheit erlebt haben
- Spiele und Aktivitäten aus dieser Zeit kennenlernen
- Unterhaltung und Spaß

DIE GEMEINDE / FÜR DEN VERANSTALTER:

- Ein positives Angebot für Jung UND Alt setzen
- Wertschätzung ausdrücken durch Anwesenheit des Bürgermeisters/der Bürgermeisterin und anerkennende Worte für Gemeindegänger/innen die sich für ein Miteinander der Generationen einsetzen
- Den Kindern zu ermöglichen auf unterhaltsame Weise interessante, ältere Menschen aus der Gemeinde zu erleben, die z.B. Geschichten von früher erzählen können, alte handwerkliche oder andere Fähigkeiten vorzeigen können, die Lust haben mit Kindern gemeinsam zu basteln, singen, spielen, etc.
- Positionierung als generationenfreundliche und familienfreundliche Gemeinde innerhalb und außerhalb der Gemeindegrenzen



3. Planung

Für die Planung des Oma+Opa Fests braucht es ein gut aufgestelltes Organisationsteam mit einer klaren Projektleitung und guten Kontakte in der Gemeinde. Das Organisationsteam plant in einem ersten Schritt die einzelnen Stationen. Dabei soll auf die Persönlichkeiten, Talente, Einrichtungen und Vereine, sozusagen auf das Potential in der eigenen Gemeinde zurückgegriffen werden. Immer lohnenswert sind Kooperationen, die größere Bevölkerungsgruppen von Jung bis Alt ansprechen und miteinbeziehen. In einem zweiten Planungstreffen werden die Stationen und verantwortlichen Personen fixiert.

3.1 Oma+Opa Fest Organisationsteam

Bei der Planung eines Oma+Opa Fests bzw. eines Generationenfests braucht es ein gutes Organisationsteam in der Gemeinde. Zu überlegen ist welche Personen seitens der Gemeinde, der Seniorenvertretungen und anderer Einrichtungen wie Kindergarten, Krabbelstuben die Planung und Umsetzung der Veranstaltung übernehmen können.

In den fünf Pilotprojekten gab es unterschiedliche Zusammensetzungen:

- Familienbundzentrum (Träger eines Eltern-Kind-Zentrums und einer Krabbelstube) mit Unterstützung der Gemeinde
- Gemeinde (Bürgermeister, MitarbeiterInnen) und Familienausschussobleute
- Gemeinde (Bürgermeister), Projektleiterin Auditbeauftragte familienfreundliche Gemeinde und Ortsgruppe Rotes Kreuz
- Gemeinde (Bürgermeisterin, Mitarbeiterin und Familienausschussobfrau)
- Gemeinde (Bürgermeisterin und Obleute Seniorenbund und Pensionistenverband)

Eine Person übernimmt die Leitung des Kernteams und somit die Kommunikation nach innen und außen sowie die Koordination der Aufgaben. Das Kernteam plant die verschiedenen Stationen des Oma+Opa Fests, bei Bedarf werden weitere Personen hinzugezogen.

3.2 Festlegung Termin und Ort

Beim ersten Planungstreffen werden Termin, Uhrzeit und der Ort bei Schönwetter bzw. bei Schlechtwetter vom Organisationsteam festgelegt. Zudem sind die notwendigen Aufbau- und Abbauzeiten einzurechnen.

Das Oma+Opa Fest kann zwar als alleinstehende Veranstaltung organisiert werden, aber es empfiehlt sich doch das Fest als Ergänzung zu einer bestehenden Aktion in der Gemeinde zu planen. Das Oma+Opa Fest passt gut zum Tag der Familie oder einem Familienfest in der Gemeinde, zum Tag der Offenen Tür im örtlichen Betreubaren Wohnen oder einer Kinderbetreuungseinrichtung bzw. als Teil oder Abschluss des Ferienprogramms.

Vier von fünf Gemeinden haben das Oma+Opa Fest als Fixpunkt in den Ferienkalender eingebaut. Dadurch kann die Mehrheit der Schulkinder erreicht werden. Über Kooperationen mit Krabbelstuben, Kindergärten und Eltern-Kind Zentren können weitere Kinder und deren Eltern informiert werden. Allerdings muss hier rechtzeitig vor den Ferien schriftlich oder auch persönlich (z.B. beim Kindergartenfest) eingeladen werden, falls der Termin in den Sommerwochen stattfindet. Auch die Großeltern können über Seniorenvertretungen, bei Veranstaltungen und Anlässen, wie Seniorenwandertag oder Tag der Gesundheit, zusätzlich angesprochen werden.

TIPP:

- ➔ *Kombinieren Sie das Oma+Opa Fest mit anderen Aktivitäten für Familien in Ihrer Gemeinde!*
- ➔ *Suchen Sie eine breite Kooperation, um Ihre Zielgruppe über mehrere Kanäle anzusprechen!*

3.2 Planung der Stationen

Im ersten Planungstreffen legt man gemeinsam jene Themen fest, die sich in der Gemeinde für das Oma+Opa Fest eignen, und sich mit Personen aus dem Ort bewerkstelligen lassen. Die Verantwortlichkeiten werden verteilt und Kooperationen überlegt. Ein Schriftführer oder eine Schriftführerin hält das Planungstreffen fest, erstellt das Protokoll und verteilt dieses an die Teilnehmer/innen des Planungstreffens. Schließlich soll auch gleich noch überlegt werden, welche Verpflegung angeboten werden kann.

Die SPES Familien-Akademie hat in den Planungstreffen mit den fünf Pilotgemeinden folgende Themenvorschläge eingebracht:

- a) Bewegung
Dazu gehören einfache Bewegungsübungen bis hin zu sportlichen Aktivitäten.
- b) Musik

Vom Kammblasen, Musikinstrumente bauen bis hin zu Musikworkshop oder alte Gstanzl singen und hören.

c) Kreativität

Basteln, Malen, Töpfern und verschiedene traditionelle und moderne Techniken.

d) Lesen & Erzählen

Lesecke, wo ältere Personen, Lese-Omas/Lese-Opas oder ehrenamtliche Bibliotheksmitarbeiter/innen den Kleinen vorlesen, oder größere Kindern älteren Menschen vorlesen. Märchen können vorgelesen oder vorgetragen werden. Es kann auch eine Erzählstation gestaltet werden, wo ältere Bewohner/innen Geschichten aus dem Ort oder aus der Gegend erzählen.

e) Spielen

Alte Spiele neu entdecken: Brettspiele, Bewegungsspiele, Geschicklichkeitsspiele, Kartenspiele uvm

f) Zeitreise

Alte Trachten und Kostüme, die Schulwege der Großeltern abgehen, alte Bräuche entdecken. Für ältere Personen: sich Tablet oder Smartphone von den Jungen erklären lassen.

g) Handwerk

Tischlern, Drechseln, Dengeln, Töpfern, Schmieden, Klöppeln uvm.

h) Verpflegung

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Verpflegung. Gerade die Großeltern und älteren Personen setzen sich gerne zusammen. Auch Kinder haben schnell mal Hunger oder Durst und zu einem richtigen Fest gehört auch ein Festessen. Dies können Würstel und Brot, Steckerlfisch oder Spezialitäten von lokalen Produzenten sein. Besonders originell ist es natürlich, wenn die Verpflegung im Rahmen des Oma+Opa Fests gemeinsam zubereitet wird.

Bei jedem der oben genannten Themenvorschläge überlegt sich die Planungsgruppe welche Stationen für das Oma+Opa Fest im Ort geeignet ist, was genau bei dieser Stationen geboten werden soll und welche Person oder welche Einrichtung/welchen Verein man fragen sollte. Wenn das Organisationsteam Themen bei Stationen anbieten möchte, aber noch nicht genau weiß, was genau dort passieren soll, werden Personen/Vereine/Einrichtungen notiert, die diese Station gestalten und übernehmen könnten.

Beispiel Planung Stationen:

Station 1	Was genau planen wir?	Wen können wir fragen? Wer könnte diese Station organisieren?	Wer aus dem Organisationsteam fragt?
Lesecke	Vorlesen	Leseomas in der Volksschule, Bibliothek	Lisa
Benötigtes Material:	Bücher, Polster, Schaukelstuhl		
Kosten:			

3.3 Planung der Infrastruktur

Das Organisationsteam sollte auch gleich planen, welche Infrastruktur benötigt wird. Je nach Örtlichkeit, ob in einem Gebäude oder im Freien, und je nach Jahreszeit, wird eine unterschiedliche Ausstattung benötigt. In jeder Gemeinde gibt es immer sehr erfahrene Leute, die üblicherweise Gemeindefeste oder Vereinsfeste organisieren. Diese sollte man auf jeden Fall ins Organisationsteam einbinden.

Beispiel Planung Infrastruktur:

Was	Wer	Kosten
Tische und Bänke		
Sesseln		
Zelt		
Sonnenschutz		
Strom		
WC		
Parkplätze		
Kühlgeräte		
Sonstiges (Dekoration, etc)		

3.4 Protokollierung

Der Schriftführer oder die Schriftführerin fertigt ein schriftliches Protokoll des ersten Planungstreffens an und verschickt dieses an das gesamte Organisationsteam und alle Teilnehmenden. Das Protokoll dient vor allem dazu die getroffenen Vereinbarungen festzuhalten, die Aufgabenverteilung und Verantwortlichkeiten klar festzulegen sowie die nächsten Termine und Schritte zu vereinbaren.

Sollte die Zeit zu knapp sein für ein schriftliches Protokoll, kann ein Fotoprotokoll der Aufzeichnungen verschickt werden.

3.5 Planung der nächsten Schritte

Sobald klar ist wer aus dem Organisationsteam welche Person oder welchen Verein fragt eine Station zu übernehmen, wird noch vereinbart bis wann die Zusagen bzw. Absagen an die Projektleitung zurückgemeldet werden.

Wenn das Oma+Opa Fest nicht mit einer anderen Aktivität oder anderem Fest kombiniert wird, kann ein zusätzliches Rahmenprogramm wie ein Spielebus geplant werden.

Für die fotografische Dokumentation des Festes soll eine Person im Vorhinein gefragt werden. Ein besonderes Augenmerk ist auf ein gemeinsames Tun, auf ein Miteinander von Großeltern, älteren Personen und Kindern zu legen.

Schließlich sollte ein Folgetermin für das Organisationsteam vereinbart werden.

3.6. Finalisierung

Zumindest ein weiteres Planungstreffen sollte stattfinden, um die offenen Punkte zu klären. Welche Stationen werden tatsächlich angeboten, wer übernimmt jeweils die Planung und Betreuung der Stationen, welche Kooperationspartner konnten gewonnen werden.

Des Weiteren ist die Verpflegung endgültig zu klären. Welche Getränke und welche Lebensmittel werden angeboten? Wer liefert bzw. wer holt ab? Braucht es Kühlgeräte oder Feuerstellen? Wer bäckt, kocht, verkauft die Ware?

Auch der Aufbau und Abbau der benötigten Infrastruktur muss noch beim zweiten bzw. bei folgenden Planungstreffen besprochen und fixiert werden.

Um einen Plan der Stationen festzulegen, trifft sich das Organisationsteam direkt an jenem Ort, an dem das Oma+Opa Fest stattfinden soll.

Kooperationen mit Vereinen und Einrichtungen müssen ebenfalls im Organisationsteam besprochen werden.



Schließlich muss ebenfalls noch die Bewerbung des Oma+Opa Fests geplant werden. Ankündigungen in der Gemeindezeitung, Verteilung von Handzetteln in Kinderbetreuungseinrichtungen, Eltern-Kind-Zentren oder in der Seniorenzeitung, Plakate, Artikel in regionalen Zeitschriften, etc. erreichen die Zielgruppe über verschiedene Kanäle und informieren Alt und Jung. Wichtig ist es Werbung über die Kooperationspartner zu machen bzw. gut vernetzte Personen wie die Familienausschussobleute oder die Obleute der Seniorenvereine, die Kindergartenleiterin oder den Sportvereinsobmann persönlich einzuladen.

4. Umsetzung mit Beispielen aus den fünf Pilotgemeinden

Die fünf Oma+Opa Feste, die im Rahmen dieses Pilotprojekts veranstaltet wurden, fanden in folgenden oberösterreichischen Gemeinden statt:

Gramastetten, Schönegg-Afiesl, Kronstorf, Ohlsdorf, Schlierbach

Jeweils ein Fest fand an einem Feiertag und an einem Sonntag, drei Feste fanden an einem Freitagnachmittag statt. Vier Feste waren Teil des Sommerferienprogramms der Gemeinde. Ein Oma+Opa Fest bot ein ergänzendes Programm zum Tag der Familie. Die beiden kleinen Gemeinden Schönegg und Afiesl luden zu einem gemeinsamen, gemeindeübergreifenden Oma+Opa Fest ein.

Einige gute Beispiele der fünf Oma+Opa Feste werden hier anschaulich präsentiert und zur Nachahmung empfohlen.

4.1 Ankündigung und Bewerbung

OMA+ OPA Fest



Die Oma+Opa Feste wurden auf Plakaten, über Flyer und Handzettel, in der Gemeindezeitung und über das Sommerferienprogramm der Gemeinde angekündigt und beworben. Zudem wurden Artikel in den regionalen Zeitungen veröffentlicht.

Freitag, 04.09.2015

14⁰⁰–17⁰⁰ Uhr, Ohlsdorf

Mezzo, (Mehrzweckzentrum)

Alle Großeltern sind eingeladen, das Oma + Opa Fest gemeinsam mit ihren Enkelkindern und Familien zu besuchen. Bei Bewegung, Spiel und Spaß wird miteinander gelacht und wertvolle Zeit verbracht.



Quelle: upart Werbung und Kommunikation GmbH

4.2 Die beliebtesten Stationen der Veranstaltungen

Im Folgenden werden einige gute Umsetzungsbeispiele aus den fünf Gemeinden vorgestellt.

Bewegung

Bewegungsübungen für Jung und Alt (Kronstorf)



Quelle: SPES

Bewegungsgeräte (Schöneegg-Afiesl)

OMA+OPA Fest



Quelle: Heinz Dumfart

Volkstanz für Jung und Alt (Gramastetten)



Quelle: OÖ Familienbund

Musik

Mühlviertler Volksmusik (Schöneegg-Afiesl)

OMA+OPA Fest



Quelle: SPES

Ohlsdorf (Musikworkshop mit Musiklehrer)



Quelle: SPES

Kreativität

Mit Papier basteln (Schöneegg-Afiesl)

Salzteig (Gramastetten)



Quelle: SPES

OMA+OPA Fest

Windräder und Kräutersackerl basteln (Ohlsdorf)



Lesen & Erzählen

Lesecke (Gramastetten)



Quelle: SPES

Kooperation mit Bibliothek (Schlierbach)



Quelle: SPES

Märchenerzählerin (Ohlsdorf)



Quelle: SPES

OMA+OPA Fest

Spielen

Bei fast allen Oma+Opa Festen wurden Spielecken mit Brett-, Karten- und aktuellen beliebten Familienspielen angeboten. Besonders beliebt waren einfache alte Spiele, die die Kinder meist gar nicht kannten wie Tempelhüpfen, Gummihüpfen, Anmäuerln, Zehnerln oder Ochs am Berg.

Dosenschießen und einfache Bewegungsübungen (Kronstorf)



Quelle: SPES

Tempelhüpfen (Ohlsdorf)



Handwerk

Töpfern (Kronsdorf)

Dengeln und mähen (Schlierbach)

OMA+OPA Fest



Quelle: SPES

Drechseln und Schnitzen (Gramastetten)



Quelle: OÖ Familienbund

Verpflegung

Die Verpflegung kann an die heimische Gastronomie vergeben werden, meist verkaufen jedoch ehrenamtliche Mithelfer/innen die heimischen Produkte zu günstigen Preisen. Besonders gelungen waren die selbst zubereiteten Gerichte wie Krapfen, Apfelstrudel und Selch-Rahmsuppe. Auch die selbst gegrillten Würste schmeckten vorzüglich.

Apfelstrudel backen (Schlierbach)

OMA+OPA Fest



Quelle: SPES

Bauernkrapfen backen und Würstel grillen (Schönegg-Afiesl)



Quelle: SPES

Zeitreise

Stationen können sein: Verkleiden, alte Kostüme und Trachten vorstellen und anprobieren. Traditionelle Bräuche kennenlernen. Angebote für die Älteren: Jugendliche erklären Smartphone und Tablet.

4.3 Nachberichte

Kurze Nachberichte vermitteln wie das Oma+Opa Fest gelaufen ist und zeigen, welche generationenübergreifende Angebote die Gemeinde setzt. Nachberichte können in der Gemeindezeitung oder in einer regionalen Zeitung veröffentlicht werden. Empfehlenswert ist immer auch das Oma+Opa Fest zu fotografieren und die Fotos auf einer Homepage oder über soziale Medien wie Facebook zu verbreiten.

Wir wünschen gutes Gelingen bei der Planung und Umsetzung Ihres Oma+Opa Fests!



Impressum:

Konzept und Gestaltung: SPES Familien-Akademie, Panoramaweg 1, 4553 Schlierbach, T: 07582/82123-70, M: office@spes.co.at, <http://www.spes.co.at>